

## Wohlige Schauer des Gruselns inklusive

Grusical „Freak o' Clock“ beim „Theater am Puls“

Von unserer Mitarbeiterin  
Sibylle M. Derr

Al Ucard (Dracula), diese halb verwesenes Fleisch gewordene Gruselerscheinung in weiblicher Gestalt, mit langer, grauer Mähne, eingefallenen Wangen, weißer Maske und langen, schwarzen Fingernägeln, hinter der sich doch kein anderer als Rino Galiano verbarg, erschütterte die Zuschauer am Samstagabend beim „Theater am Puls“, dass ihnen ein wohliger Schauer über den Rücken lief.

Auf hohen Absätzen stöckelte dieses Ebenbild eines Draculas in der Welt zwischen Diesseits und Jenseits auf die Bühne und untermauerte seinen zweistündigen Vortrag mit lebhaften Gesten, aufgerissenen Augen und tänzerischen Einlagen, die an sich schon urkomisch waren.

Galiano als Transvestit in dünnem schwarzen Kleidchen und Strümpfen könnte nicht nur bei jedem Prêt-à-Porter für Vampire Ovationen ernten, sondern hätte sich auch zu Fasching außerordentlich gut ausgenommen. Sicherlich wäre der Zuström zu der Abendveranstaltung größer gewesen, denn sie befriedigte die Freunde frivoler Geschichten, ohne freilich

die Grenzen einer pointierten Sprache zu übertreten.

So waren denn auch die deftigsten Passagen mit Wortwitz, Verskunst und rhetorischer Finesse gespickt, dass es ein rechter Genuss war, dieses Grusical. Es begann, wie nicht anders zu erwarten, mit dem zwölften Gongschlag. Al Ucard tänzelte mit den behänden Bewegungen eines alten Weibes auf die Bühne, einen

Geigenkasten unter dem Arm gepresst, in den er den heftigen Applaus des Finales einsperrte, hob einen Zipfel des Röckchens, um sich zu verbeugen und durfte sich sicher sein, dass schon dieser Auftritt seine Wirkung nicht verfehlte. Man zollte ihm gebührende Vorschusslorbeeren.

Deftig bayerisch wurde der Auftritt mit einer Bäuerin (dargestellt von Olga Mayer), die sich unter der Einwirkung einer Hummel in ihren Allerwertesten bizarren Verrenkungen hingab.

In der Aufmachung der Struwwelliese, mit knappen Lackröckchen und Umhang, erreichte das zweistündige Gastspiel „Freak O'Clock“ von Rino Galiano dann seinen vorläufigen Höhepunkt und wurde nur noch von der Geschichte „Peter und der Wolf“ eingeholt.

Auch hier kürten Wortwitz und Ideen-



Schaurig schön: Rino Galiano überzeugte in seiner Rolle des Transvestiten Al Ucard vollauf. Auch der Rest des Grusicals „Freak o' Clock“ hielt Überraschungen parat. Bild: Schwerdt

reichtum das Pas de deux aus Obszönität und Märchenwelt.

Struwwelliese, die auf Anraten eines Zauberpilzes ihrem ihrem Struwwellpeter schreiben will, er soll sich zwecks gegenseitiger Verlustierung an bestimmten Körperstellen waschen, schenkte der Wald ein Blatt Papier, ein Tintenfass und eine Feder. „Aber ich kann doch gar nicht schreiben!“ entuschte es der dummen Liesel. „So

schenkte ihr denn der Zaubervald die Mittlere Reife.“ Lachen. Zum Schluss noch ein tänzerisch wirbelnder Auftritt von Olga Mayer als feuriger Zigeunerin und Rino Galiano gesanglich brillierend mit einem „Das Leben ist irre“. Frenetischer Applaus brandet am Schluss auf.

Am 5. April wird „Freak o' Clock“ im Oststadtheater Mannheim aufgeführt.

## Benefizkonzert in Sankt Maria

Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder!“ Unter diesem Motto findet am Sonntag, 11. März, um 17 Uhr in der Kirche St. Maria ein Benefizkonzert statt, bei dem verschiedene Chöre mitwirken werden: Katholischer Kirchenchor St. Pankratius, Schola St. Maria, Cantus Domini, Gospelchor Da Capo Ostersheim, Ministrantenchor Schwetzingen, ProjektKinderchor aus Grundschulhöfen der Südstadt, Nordstadt, Zeyher- und Humboldt-Schule.

Jeder Grundschulchor übt mit seiner Leiterin vier ausgewählte Lieder ein und die verschiedenen Chöre werden zu einem großen „Projekt-Kinderchor“ zusammengefasst. Auf diese Weise wird ein schöner Kinderchorklang erreicht.

Initiatorin dieses Konzertes ist Jutta Schnorbach, Lehrerin an der Humboldt-Schule in Plankstadt sowie Organistin in St. Maria.

Zusammen mit Pfarrer Wolfgang Gaber läuft die Planung, mit den verschiedenen Chören ein außergewöhnliches Benefizkonzert zusammenzustellen.

Der Eintritt zu dem Konzert wird frei sein, wer am Ende der Veranstaltung eine Spende geben möchte, unterstützt damit die Renovation des Pfarrsaales unterhalb der Marienkirche, der nach der dringend notwendigen Instandsetzung nun zu einem einladenden Ort der Begegnung werden soll. gab

— Anzeige —



Kompetenz und Leistung  
direkt in Ihrer Nähe  
**DER FACHBETRIEB**

### Renovierungen

Ihr Partner seit 1963



**ELLER**  
GIPSER- und STUKKATEURBETRIEB

- Innen- und Außenputz
- Wärmedämm-Verbundsystem

Saarstr. 28 · 68723 Ostersheim · Tel. 0 62 02/5 11 57 · Fax 5 64 59

### Elektroinstallationen

**NIEMEIER**  
Elektro-Installation & Service

- Elektro-Anlagen
- Nachtspeicher-Anlagen
- Dachrinnen-Heizungen
- Sprech-Anlagen
- ISDN Telefonanlagen
- Kabelfernsehen
- Sat-Anlagen
- Kundendienst

Niemeier GmbH · 68782 B R U H L · Wilhelmstraße 35  
Tel. 06202/73184 · Fax 06202/71313

### Sanitär-Fachbetrieb

**HEIN HEIZUNGSBAU GmbH**

- Ausführung sämtl. Heizsysteme
- Beratung · Berechnung · Planung
- Kundendienst · Reparaturen
- Bad-Sanierungen · Tankanlagen u. Zubehör

EPPELHEIMER STRASSE 1 · 68723 PLANKSTADT  
Telefon 0 62 02/40 01 und 40 02 · Telefax 0 62 02/40 03

### Markisen

Schönheit und Schutz  
**Die Markise**

Ständige Ausstellung  
Tel. (06 21) 89 11 80  
**Winterpreise  
bis 20.3.2007**

Rohrhofer Str. 17, 68219 Mannheim-Rheinau Süd  
www.heckert-markisen.de, Email: info@heckert-markisen.de

- Markisen
- Wintergärten
- Gardinen

**HECKERT GmbH**

### Maler-Fachbetrieb

**KLAUS BARTH GmbH  
MALERBETRIEB**

- Maler- und Tapezierarbeiten
- Kreative Maltechniken
- Fassadenanstriche
- Wärmedämmung · Betonsanierung

Schwetzingen Str. 6 · 68782 Brühl · ☎ 06202/780237 · Fax 920263  
Gewerbepark Hardwald 12 · 68723 Ostersheim

## SZ verkauft alte Büroeinrichtung

Nachdem sich die Schwetzingen Zeitung nun am Schlossplatz eingerichtet hat, gilt es, die Möbelstücke und technischen Geräte, die nicht mehr benötigt werden, zu einem günstigen Preis zu veräußern.

Deshalb wird heute zwischen 11 und 18 Uhr, ein Sonderverkauf in den ehemaligen Geschäftsräumen in der Scheffelstraße 55 (gegenüber Pfäudler) stattfinden.

Dort gibt es Schreibtische, Büroschränke, Ablagetische, Teile einer Kücheneinrichtung, vier Jahre alte Computer und Bildschirme sowie Bürostühle zu erwerben.

Voraussetzung ist Barzahlung und eigener Abtransport der Gegenstände. sz



Heiße Rhythmen: Die Musikerinnen und Musiker von „Lunatic“ zeigten einmal mehr, dass ihre Band zu einer der momentan gefragtesten Formationen aus der Region gehört. Bild: Schwerdt

## Fetter Soud und bretttharte Riffs für Headbanger

Zweite lange Rocknacht im Jugendzentrum Go In / Besucher vom Spektakel begeistert

Für Jugendliche und jung gebliebene öffnete das Go In am Samstag seine Türen und lud zur zweiten langen Rocknacht ein. Nach dem Erfolg des letzten Jahres boten die drei geladenen Bands ein fetziges und rockiges Programm. Den Anfang machte die Formation „Sounds From Beneath“ aus dem Odenwald und heizte als Warm up gewaltig ein. Den Proberaum scheint die Band schon länger nicht mehr von innen gesehen zu haben, doch alleine der Wille gehört honoriert.

Als zweites betrat die Hausband „Lunatic“ die Bühne, die diese Veranstaltung mit tatkräftiger Unterstützung der Jugendleitung auf die Beine gestellt hatte. Zieht man einen Vergleich zur ersten langen Rocknacht vom letzten Jahr, hat sich diese Band gewaltig verbessert. Das Repertoire zog sich bunt durch die Welt der härteren Töne. So waren die Red Hot Chili Peppers genauso vertreten wie die Klassiker von Nirvana. Mit sehr viel Enthusiasmus und mitreißender Spielfreude begeisterten Lunatic um Frontfrau Sabrina Rupp, Tochter von B-Flat Sängerin, das altersmäßig doch etwas überraschend ältere Publikum. Auch der Rest der Band, am Bass Fiona Auer, an den Gitarren Sarah

und Kathrin Zimmermann sowie am Schlagzeug das einzige männliche Mitglied, Timo Knoth, war die Lust am Spielen deutlich anzumerken.

Haupttender der Jugendlichen war, dass es gut ist einmal solch eine Möglichkeit zu bekommen, Dampf abzulassen. Leider gäbe es aber zu wenig Räumlichkeiten, um

solch eine Veranstaltung öfter auf die Beine zu stellen. So ging das Headbanging und Pogotanz dem Publikum auch gut von der Hand. Die PA (Soundanlage), hatte einiges zu bieten, war die Musik trotz geschlossener Türen noch gut über den neuen Meßplatz zu hören.

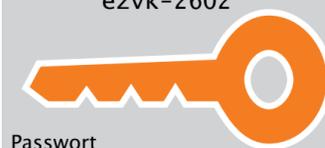
Den Abschluß machte die Band „Torchard“. Dass hier Routine und Bühnenerfahrung vorhanden ist, war vom ersten Lied an zu hören. Die Formation war bereits zwei mal zu Gast beim Dröhnland-Open-Air in Hockenheim und ist in der Region kein unbeschriebenes Blatt mehr, können die Musiker doch auf eine eigene, sehr gute Playlist zurückgreifen.

Auch die Organisation war gut durchdacht. So gab es für jugendliche unter sechzehn Jahren keinen Alkohol, am Eingang mußte der Personalausweis vorgezeigt werden und die Veranstaltung war polizeilich gemeldet, so dass die Gefahr einer Ausuferung von Anfang an minimiert werden konnte.

Leider war trotz Plakatierung und mehrfacher Ankündigung dieses Events der Andrang eher gering. Diejenigen, die den Weg ins Go In gefunden hatten, waren jedoch restlos begeistert. mer

Ihr Schlüssel zu  
[www.morgenweb.de](http://www.morgenweb.de)

Nutzername  
ezvk-2602



Passwort  
gideon3510

gültig für heute und morgen  
Fragen an: [redaktion@morgenweb.de](mailto:redaktion@morgenweb.de)

## Lesung und Gespräch mit Ruth Schwob

Der AFS, der Arbeitskreis Freundliches Schwetzingen, ver.di Rhein-Neckar und die GEW laden ein zur Lesung und Gespräch mit Ruth Schwob, die über ihr Leben und ihr Werk berichten wird.

In ihren Träumen kehrte sie noch jahrzehntelang immer wieder, die einstige Realität der Nazi-Zeit in Schwetzingen, erschien bedrückend nah: Als Jüdin von ihren Mitschülern ausgestoßen, der Platz neben ihr blieb leer, keiner sprach mehr mit ihr, alle Freunde wandten sich von ihr ab. 1935 musste sie die Schule verlassen.

Nun hat Ruth Schwob ihre Biographie vorgelegt. Als Kind und Jugendliche, zwischen ihrem achten und sechzehnten Lebensjahr, in den letzten Jahren der Weimarer Republik und den Anfangsjahren der Nazi-Zeit, lebte sie in Schwetzingen. Ihr Vater war der aus dem Elsass stammende Lehrer und Kantor der jüdischen Gemeinde Schwetzingens, Heinrich Bloch. Die Familie wohnte in der Bruchhäuser Straße. Bloch leitete die Gemeinde bis zu ihrer Zerschlagung zusammen mit dem Gemeindevorsteher Leopold Springer – in der

Reichspogromnacht wurde er von Nazis verletzt und musste nach dem Überfall aus Schwetzingen fliehen. Ruth war schon 1935 zunächst nach Frankreich, danach in die Schweiz entkommen. Erst Jahrzehnte später konnte sie ihre Beklemmungen durch die in der Nazi-Zeit in Schwetzingen erlittene Ausgrenzung hinter sich lassen.

Ruth Schwob, die extra aus Bern anreist, wo sie seit den vierziger Jahren lebt, wird bei dieser Veranstaltung aus ihren Erinnerungen lesen. Sie handeln von ihrer Geschichte, den Erinnerungen an Schwetzingen, an die Flucht in die Schweiz, von ihrer Familie und ihrer Tätigkeit als Malerin. Sie ist nicht der erste Zeitzuge, aber die erste Zeitzugin, die bei den Veranstaltungen von AFS, ver.di und GEW Rhein-Neckar über Unterdrückung und Verfolgung spricht.

Auch soll diese Lesung einen Beitrag zur Konkretisierung der Geschichte im Sinn aufklärender Erinnerung leisten. Die Veranstaltung findet statt am Freitag, 13. April, 19.30 Uhr, im Palais Hirsch, der Eintritt ist frei.

## Schwetzingen Zeitung

[www.schwetzingen-zeitung.de](http://www.schwetzingen-zeitung.de)  
**Hockenhheimer Tageszeitung**

Herausgeber und Verlag: Schwetzingen Zeitungsvlag GmbH & Co. KG, Carl-Theodor-Straße 1, 68723 Schwetzingen; Geschäftsführung: Dr. Björn Jansen, Jürgen Gruler; Chefredaktion: Jürgen Gruler; Chef vom Dienst: Birger Weinmann; Überregionales: Horst Roth; Lokalteil Schwetzingen/Gemeinden: Walter Pitz, Andreas Lin, Andreas Wühler, Sabine Janson, Markus Wirth, Steffi Lang; Lokalteil Hockenheim/Gemeinden: Hans Schuppel, Franz Anton Bankuti, Matthias Mühleisen; Anzeigen: Georg Klaus, Heiner Hugo, Heike Sonn-Fortmann, Stefan Ebeling; Geschäftsstellen: Claudia Behr.

Erscheinungsweise: Täglich außer an Feiertagen. Bezugspreis: Monatlich 23,20 Euro inklusive Zustellgebühr und 7% MwSt. – Postbezugspreis 25,85 Euro inklusive 7% MwSt. – Anzeigenpreise: Zur Zeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 44 – Technische Herstellung: Mannheimer Morgen Großdruckerei und Verlag. Geschäftsstellen: Schwetzingen, Carl-Theodor-Straße 1, Tel. 06202/205-721; Hockenheim, Karlshofer Straße 10, Tel. 06205/7035; Vertrieb: Tel. 06202/205-444; Redaktion: 06202/205-0.

E-Mail Adressen:  
Leitung [juergen.gruler@schwetzingen-zeitung.de](mailto:juergen.gruler@schwetzingen-zeitung.de)  
Vertrieb [sz-vertrieb@schwetzingen-zeitung.de](mailto:sz-vertrieb@schwetzingen-zeitung.de)  
Anzeigen [sz-anzeigen@schwetzingen-zeitung.de](mailto:sz-anzeigen@schwetzingen-zeitung.de)  
Redaktion [sz-redaktion@schwetzingen-zeitung.de](mailto:sz-redaktion@schwetzingen-zeitung.de)